



**Zehn Städte – eine Region** ▶ AKTUELLES AUS AACHEN · ALSDORF · BAESWEILER · ESCHWEILER · HERZOGENRATH · MONSCHAU · ROETGEN · SIMMERATH · STOLBERG · WÜRSELEN

Haben Sie Fragen oder Anregungen? Melden Sie sich bei uns! Redaktion **Städteregion**: Udo Kals, Jutta Geese (montags bis freitags: 10 bis 18 Uhr)  
Tel.: 0241/5101-365/-366 · Fax: 0241/5101-360 · staedteregion@zeitungsverlag-aachen.de

**IMPRESSSIONEN**



► **Macher:** Projektleiter Peter Krückels (r.) von der Städteregion und Bauleiter Hans Schürings (l.) vom Aachener Ingenieurbüro Berg & Partner sind trotz der witterungsbedingten Verzögerungen zufrieden mit dem Fortgang der Baustelle. Betriebsunfälle habe es keine gegeben, sagt Krückels. Der Großteil der 3,2 Kilometer langen Umgehungsstraße ist fertig. Neben dem Bau einer Pumpstation an der A 44-Unterführung und dem Auftragen der letzten Asphalttschicht stehe in weiten Bereichen vielfach nur noch „Kosmetik“ wie Bepflanzung und Wegweisung an, sagt Schürings.



► **Durchbruch:** Die größte Baustelle liegt derzeit noch an der A 44-Unterführung. Schließlich wird die Durchfahrt auf der K 34 derzeit noch durch einen meterhohen Erdwall verwehrt. So wird noch Ende März damit begonnen, die stützende Spundwand zu entfernen und das Erdreich wegzubaggern.



► **Besonderheit:** War die A 44 bislang vierspurig, ist die Brücke bereits für sechs Bahnen ausgelegt. Der Grund: Im Rahmen des Umbaus des Aachener Autobahnkreuzes wird die A 44 bis Broichweiden um zwei Spuren verbreitert. Baubeginn für den rund 18 Millionen Euro teuren Abschnitt ist laut Klaus Erdorf vom Landesbetrieb Straßen.NRW Anfang 2013. Ende 2014 soll der Ausbau fertig sein, bei dem drei bestehende Brücken verbreitert werden und für Broichweiden eine rund 1500 Meter lange Lärmschutzwand errichtet wird.



Die Baustelle wird weggefräst: Ende der Woche soll die Fahrbahnverschwenkung auf der A 44 bei Broichweiden Vergangenheit sein. Fotos: Ralf Roeger

## Letzter Staub über der Baustelle

Ende der Woche kann der Verkehr auf der A 44 bei Broichweiden wieder ungestört rollen. Dann sollen die verschwenkten Fahrspuren Geschichte sein. Autofahrer müssen im Autobahnkreuz aufpassen.

VON UDO KALS

**Aachen.** Auch an einem ihrer letzten Tage wirbelt die Baustelle auf der A 44 bei der Anschlussstelle Broichweiden noch jede Menge Staub auf. Meter für Meter fährt Johann Luft am Montag mit seiner Fräsmaschine die gelbe Baustellenmarkierung auf der Fahrbahn in Richtung Düsseldorf ab. Dabei übertönt sein Gefährt sogar den neben ihm Stoßstange an Stoßstange dahintrollenden Verkehr und hinterlässt neben zerbröselten Farbreifen und Asphaltbrockchen eine mächtige Staubfahne. Aus einiger Entfernung sieht man schon: Die unfallträchtige und rund 450 Meter lange Fahrbahnverschwenkung, die im November 2009 wegen des Baus der Kreisstraße 34 eingerichtet worden war, ist bald Vergangenheit.

Ab Ende der Woche sollen die Auto- und Lkw-Fahrer zwischen dem Aachener Autobahnkreuz und Broichweiden wieder auf der alten Trasse geradeaus dahinbrausen können. Haben Johann Luft und sein Team gestern bereits die Fahrspuren in Richtung Düssel-

dorf „begradigt“, werden nun weitere Markierungen entfernt und vor allem die fehlenden Leitplanken im Boden verankert. Zum Schluss werden am Donnerstag oder Freitag die Fahrspuren in Richtung Belgien beziehungsweise Aachener Kreuz verlegt. „Bis dahin kann es immer mal wieder zu kleineren Verkehrsbehinderungen kommen“, meint Peter Krückels, der bei der Städteregion zuständige Projektleiter für den Bau der K 34. „Abschließend werden wir noch die eigens gebaute Umfahrung abbaggern und fachgerecht entsorgen, so dass am

Ende auch keine Spuren mehr bleiben“, sagt Krückels.

Dann hat mit Sicherheit auch die Autobahnpolizei ein Sorgenkind weniger auf der A 44. Vor allem in den ersten Monaten hatte es häufig in der Baustelle gekracht, so dass die Unfallkurve im März 2010 entschärft wurde. Allein bis zum 1. Oktober vergangenen Jahres – aktuellere Zahlen konnte die Autobahnpolizei gestern auf Anfrage nicht vorlegen – wurden in zehn Monaten 85 Unfälle registriert. Bei rund 60 000 Fahrzeugen, die diesen Engpass täglich passieren. Wobei Norbert Cleve von der

zuständigen Niederlassung des Landesbetriebs Straßen.NRW in Krefeld betont: „Natürlich führt eine Baustelle immer zu Behinderungen. Manchmal geht es auch nicht anders. Doch seit einiger Zeit läuft der Verkehr relativ reibungslos.“ Und er mahnt vor allem die Verkehrsteilnehmer, die von Düsseldorf kommend auf der A 44 unterwegs sind, zur Vorsicht: „Bislang wurden die Fahrer vor der großen Baustelle Aachener Kreuz durch die Verschwenkung abgeregelt. Bald gibt es eine neue Situation. Darauf müssen sich alle einstellen.“

### 11 000 Autos sollen täglich über die K 34 rollen, Kosten: 11,5 Millionen Euro

Seit dem Frühjahr 2009 baut die Städteregion die Kreisstraße 34, die ab Juni 2011 das Würselener Gewerbegebiet Aachener Kreuz mit dem Flughafen Merzbrück in der Nähe der Anschlussstelle Würselen-Broichweiden verbinden soll und die Autobahn unterquert.

Damit die dazu nötige Brücke möglichst schnell und preiswert ge-

baut werden sowie der Verkehr auf der Autobahn weiter fließen konnte, hatten sich die Planer entschlossen, einen Bogen zu schlagen. Das heißt: Die Fahrbahnen sind im November 2009 verschwenkt worden. Wo die alte Trasse der A 44 verlief, wurde die Brücke errichtet, unter der demnächst der Verkehr auf der K 34 fließen wird. Derzeit werden die Bahnen zurückverlegt.

Nach Verkehrsprognosen werden täglich bis zu 11 000 Autos die neue zweispurige Straße befahren. Die Baukosten belaufen sich auf rund 11,5 Millionen Euro, davon entfallen rund drei Millionen auf die Brücke samt Umfahrung. Zuschüsse fließen in Höhe von 7,3 Millionen Euro, die Städteregion trägt 2,5 Millionen Euro, die Stadt Würselen steuert den Rest bei.